

Einblick in das Praktikumsheft von Jael Catena – so habe ich die Handwerkerwoche vom 05. – 09. Dezember 2016 erlebt

Wie wir lernten Fehler zu machen

Diese Woche war mal eine andere, ganz besonders und sehr abwechslungsreich, in der wir Fehler machen durften, um aus ihnen zu lernen.

Wir starteten in drei verschiedene Gruppen und verschiedenen Aufgaben. So durften ich und meine Gruppe zum Beispiel am ersten Tag mit dem MyPad-Projekt starten. Zum Einstieg in dieses Projekt und um uns vertraut mit dem Programm Keynote zu machen, durften wir eine kleine Präsentation zusammenstellen über unser Hobby. Am Anfang war das Ziel auszuprobieren, das heisst, es war egal wie viele Animationen man verwendet hat. Man durfte also die Präsentation so chaotisch wie man möchte, machen. Später in diesem Fach war es ernster. Wir mussten Filme von unserem Zimmer, ein Selbstportrait und eines mit den Eltern selber drehen und schneiden, was mit dem Programm iMovie kinderleicht war. Die selbstgemachte Präsentation mussten wir dann auch vor den drei Gruppen vortragen.

Mehr handwerkliches Geschick wurde bei der zweiten Aufgabe gefordert. Wir sollten diese Woche nämlich einen so genannten Klumper selber zusammenbauen und gestalten. Zur Aufklärung ein Klumper ist eine Art Schlitten, jedoch nur für eine Person mit einem halben Ski als Auflagefläche auf dem Schnee. Auch bei dieser Aufgabe war es erlaubt, Fehler zu machen. Zu aller erst mussten wir einen Entwurf machen, wie wir unseren Klumper gestalten wollten. Danach konnten wir alle Teile, die es für den Klumper brauchte, aussägen und die Kanten brechen, was man von Hand oder mit dem Oberfräser machen konnte. Ich machte es mit dem Oberfräser, da es viel schneller ging. Bei dem Oberfräser musste man vorher beim Aussägen darauf achten, dass man so genau wie möglich sägt, da der Fräser alle Fehler mit fräst. Nach dem dies alles erledigt war, kamen wir zum heikleren Teil, dem Zusammenbauen. Dies war ein bisschen tricki, da man gut aufpassen musste, dass keine Schrauben bei der Sitzfläche herauskommen. Ich muss gestehen, dass ich es am Anfang so richtig verbockt habe und die ersten beiden Schrauben bei der Sitzfläche rauskamen. Ich hatte Glück, dass es nicht ganz durchgekommen war, so dass man es fast nicht sieht. Was macht man nun, wenn man so einen doofen Fehler macht? Ganz einfach, man lernt daraus und macht es beim nächsten Mal besser. So hat es dann auch bei mir beim zweiten Mal geklappt. Dies haben viele diese Woche bei dieser Aufgabe gelernt, denn ich war nicht die einzige, die Fehler begangen hat. Zum Schluss durften wir den Klumper selber gestalten und ich muss sagen, es sind zum Teil richtige Meisterwerke geworden und viele sind am Morgen eine Stunde früher gekommen oder noch am Abend länger geblieben, damit sie fertig werden.

Einmal in dieser Woche hatte jede Gruppe Hauswirtschaft. Für mich war die Hauswirtschaft so etwas wie eine Erholungspause, da wir gemütlich ohne Zeitdruck Krömli backen durften. Es machte sehr viel Spass, die Krömli zu backen und noch fast mehr Spass, sie dann auch zu essen.

Auch auf dem Wochenprogramm stand Budopädagogik und am Anfang war ich noch recht skeptisch, wie eine Kampfsportart und Pädagogik zusammenpassen sollte. Doch am Ende fand ich es super. Am ersten Tag übten wir mehr das Kämpfen am Boden und am zweiten Tag beim Stehen, wobei das schmerzhafter war und wie ich finde, auch mehr Spass gemacht hatte. Am besten an diesem Block hat mir gefallen, als wir so ein Brettchen zerschlagen mussten und ich es schon beim ersten Mal schaffte. Das gab mir ein gutes Gefühl. Ich fand es auch recht erschreckend, wie die zwei Budolehrer, die extra zu uns kamen, uns nach rund vier Stunden schon so gut einschätzen konnten. Verrät nur unser Körper oder wie wir verschiedenen Übungen ausführen so viel über unsere Persönlichkeit?

Als letztes kam eine Floristin zu uns, um mit uns Kränze zu binden. Mir gefiel dies super und ich war erstaunt, wie einfach das eigentlich ist. Zuerst mussten wir kleine Äste abschneiden, die wir dann mit Draht um einen Strohring wickelten. Zum Schluss durften wir alles noch schön dekorieren.

Rückblickend auf diese Woche kann ich nur sagen, dass es eine super Woche war, in der wir viel Neues gelernt haben. Jene die noch keine Lehrstelle haben, konnten dadurch den Berufswahlstress

einmal ein bisschen auf die Seite schieben und ihre vorhandenen Talente einbringen. Auch für die Anderen war es eine schöne, abwechslungsreiche Erfahrung und ich denke, wir alle haben gelernt: Erfahrung ist lernen aus Fehlern.



Mein stolzes Produkt am Ende der Woche